

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Ihnen meine Stellungnahme zum geplanten Schulautonomiepaket schicken.

Ich arbeite als Volksschulpädagogin in einer öffentlichen Volksschule in Wien. Bezüglich den Clusterschulen ist meine Meinung, dass diese im ländlichen Bereich durchaus sinnvoll wären. Im Ballungsraum Wien jedoch, sehe ich keine Möglichkeit mehrere Schulen zusammenzufügen und somit eine Direktorin oder einen Direktor für all diese Schulen einzusetzen, da dies eine erhebliche Qualitätsminderung für Eltern, Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen bedeuten würde. Es wäre sinnvoll das Clustern von Schulen auf freiwilliger Basis festzusetzen.

Des Weiteren würde die Auflösung der ZIS Zentren bedeuten, dass Kinder mit speziellen Bedürfnissen keinen für sie angepassten Unterricht und Betreuung bekämen würden, denn in diesen Zentren sind die Pädagogen und Pädagoginnen ausgebildet und geschult, um diese Kinder bestmöglich begleiten zu können. In Volksschulen gibt es größtenteils NICHT die notwendigen Räumlichkeiten und auch fast KEIN passend ausgebildetes Personal!! Ich habe das Lehramt für Volksschullehrerin absolviert und könnte diesen Kindern nicht gerecht werden!

Die Arbeit in der Volksschule stellt alle Lehrer und Lehrerinnen jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wir versuchen unser bestmöglichstes allen Kindern gerecht zu werden. Oft bräuchten manche Kinder mehr Unterstützung, was jedoch nicht möglich ist, da es nicht genug zusätzliche Ressourcen gibt. Wenn nun plötzlich nicht mehr 20 oder 25 Kinder sich einem Klassenraum befinden, sondern 30!, wäre es unmöglich für das Lehrpersonal individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Es würde die Qualität des Unterrichts erheblich verschlechtern.

Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Jeanette Giersig